

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINE UNSERER BESTEN

Dr. h. c. Mathilde Paravicini †

hat uns, nur wenige Tage nach ihrem 79. Geburtstag, am 12. Juni, ganz unerwartet für immer verlassen.

«Unser Fräulein Doktor» ist aus einem reichen Leben im Dienste der Nächstenliebe abberufen worden. In manch einem schweizerischen Hilfswerk hat sie mit gütigem Herzen, mit Klugheit, mit jenem Verständnis, das langjährige Erfahrung bringt, gewirkt. Am meisten gehörte sie wohl zum Schweizerischen Roten Kreuz, im besonderen aber zu dessen Sektion Basel. Für diese war Mathilde Paravicini die lebendige Verkörperung des Rotkreuzgedankens. Nie hat sie einen Unglücklichen gefragt: Wer sind Sie? Was ist Ihr Glaube? Welches sind Ihre politischen Ueberzeugungen? Welcher Nation gehören Sie an? Nie hat sie nach Ursache oder Schuld geforscht. Ihre einzige Frage war: Wie kann ich Ihnen helfen?

Mathilde Paravicini begann ihr Liebeswerk bei den Evakuiertentransporten im Ersten Weltkrieg. Zu jeder Tages- und Nachtstunde tauchte sie im

Basler Bahnhof auf und sorgte für die französischen Evakuierten, die aus den deutschen Kriegsgebieten in ihre Heimat reisten. Für diese Tätigkeit ernannte sie nach Kriegsschluss die französische Regierung zum Ritter der Ehrenlegion. Zwischen den beiden Kriegen schenkte sie ihre ganze Kraft der Pro Juventute und deren Werk für Auslandschweizerkinder. Während des Zweiten Weltkrieges tauchte wieder ihre ehrwürdige Gestalt in den Bahnhofhallen auf, ihre ganze Güte, all ihre Kräfte galten diesmal den Rotkreuzkindern, von denen im Laufe der Jahre Zehntausende in Basel ein- oder ausreisten. Unzählige durch unser Land fahrende Kinderzüge hat sie selbst begleitet.

In Anerkennung ihrer grossen Verdienste wurde Mathilde Paravicini von der Medizinischen Fakultät der Universität Basel der Ehrendoktor verliehen. Ihres reichen Wirkens, ihres segensreichen Helfens werden viele in Dankbarkeit gedenken. Vor uns steht sie als ein gütiger, glücklicher, gläubiger Mensch, den wir zu unseren Besten zählen.

AUS UNSERER ARBEIT



Das Zentralkomitee hielt am 12. Juni und 8. Juli in Bern eine Sitzung ab; es wird wiederum am 2. September in Bern zusammenkommen, um über die laufenden Geschäfte Beschluss zu fassen. Alle laufenden Fragen des Blutspendendienstes wurden am 19. Mai und 24. Juni von dessen Direktion behandelt; diese wird Ende September wieder zusammenkommen. Die Kommission für Krankenpflege hielt am 22. Juni eine Sitzung ab.

*

Als Vertreter des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins sind dessen neuer Präsident *A. Pfirter*, Genf (an Stelle von *W. Reber*, Bern); ferner als Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes (neben *P. Hertig*, Präsident, und *E. Hunziker*, Zentralsekretär und an Stelle von *Dr. Wannemacher*, Thun), *Albert Appenzeller*, Zürich, neuer Vizepräsident des Schweizerischen Samariterbundes; als Vertreterinnen des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (SVDK) *Schwester Elsa Kunkel*, St. Gallen, neue Präsidentin des SVDK, und *Madame L. Michaud*, Lausanne, Präsidentin der waadtländischen Sektion des SVDK (an Stelle von *Madame Germaine Vernet*,

Genf, und Schwester *Helen Naegeli*, Zürich) in die *Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes* gewählt worden.

*

Delegiertenversammlung vom 12./13. Juni 1954 in Schaffhausen:

Die Delegiertenversammlung genehmigte einstimmig den Jahresbericht 1953, die Jahresrechnung 1953 und den Voranschlag 1954.

*

Den scheidenden Präsidenten *Dr. Gustav Adolf Bohny* wählte die Delegiertenversammlung als Dank und in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum Ehrenmitglied; ferner wählte sie ihn in die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes.

*

Die Direktion beantragte der Delegiertenversammlung die Wahl von Marc Maison, Präsident der Sektion Lausanne des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie Mitglied von Direktion und Verwaltungsrat der Pflegerinnenschule La Source in Lausanne, in die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes; die Delegiertenversammlung nahm die Wahl einstimmig vor.

*

In die Geschäftsprüfungskommission wählte die Delegiertenversammlung die Sektionen Freiburg und Schwyz für die ausscheidenden Sektionen Luzern und Siders.

*

Als Tagungsort für die Delegiertenversammlung 1955 wurde Montreux bestimmt.

*

An der Delegiertenversammlung berichteten Dr. G. A. Bohny in deutscher und Dr. E. Schauenberg in französischer Sprache über die XXIII. Session des Gouverneurates der Liga der Rotkreuzgesellschaften vom 24.—29. Mai 1954 in Oslo. Anschliessend hielt Oberst i. Gst. Franz König, Bern, einen stark beachteten Vortrag über «Zivilschutz in Schweden», dem die Vorführung eines schwedischen Filmes folgte. Unser Rotkreuzchefarzt Oberst P. Ryncki orientierte über die neuen Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege.

*



Die Direktion des Blutspendedienstes nimmt erfreut zur Kenntnis, dass anlässlich des Explosionsunglücks in der Firma Hoffmann-La Roche in Basel vom Blutspendezentrum Basel genügend Blut und Plasma beschafft werden konnte und die Organisation des Blutspendedienstes tadellos gespielt hat.

*

In ihrer Sitzung vom 19. Mai hat die Direktion des Blutspendedienstes beschlossen, wegen des zu grossen Hepatitisrisikos die Einzelzentrifugierung für Plasma einzuführen. Die in die Ultraviolett-Bestrahlung des Plasmas gesetzten Erwartungen haben sich auf Grund ausgedehnter Erhebungen in den USA sowie auch auf Grund unserer eigenen sorgfältigen Umfrage in der Schweiz nicht erfüllt. Die einzige Möglichkeit, das Hepatitisrisiko auf ein Minimum zu reduzieren, besteht in der Einzelzentrifugierung, womit die Möglichkeit geboten wird, das Blut eines jeden Spenders einzeln zu Plasma zu verarbeiten. Damit wird das Mischen (Poolen) des Plasmas vermieden und das Hepatitisrisiko des Trockenplasmas kann auf das minimale Risiko der Vollblutkonserve reduziert werden. Mit diesem Ziel hat das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 12. Mai einen Kredit von Fr. 95 472.— für die Anschaffung von sechs Zentrifugen, die ein Minimum darstellen, um den heutigen Anforderungen eben gerecht zu werden, bewilligt.

*

Infolge der starken Nachfrage nach Spenderabzeichen ist der Vorrat der ersten 10 000 Stück, die Ende 1953 angeschafft worden sind, erschöpft. Auf Antrag der Direktion des Blutspendedienstes hat das Zentralkomitee den Kredit für die Anschaffung von weiteren 10 000 Abzeichen bewilligt.

*

Am Internationalen Transfusionskongress vom 13. bis 19. September in Paris werden Prof. A. von Albertini und Dr. H. Spengler von der Direktion des Blutspendedienstes sowie die Abteilungsleiter Dr. Hässig, Prof. Nitschmann und Dr. Anker teilnehmen.

*

Der Bedarf an Trockenplasma steigt mit jedem Monat. Im April wurden im Zentrallaboratorium 1000, im Mai 1200,

im Juni schon 1500 Einheiten verlangt. Die Spenderequippe muss neuerdings für Blutentnahmen wöchentlich dreimal statt — wie bisher — zweimal ausfahren.

*

Zur Kinderlähmungs-Prophylaxe hat unser Zentrallaboratorium im Auftrag der bernischen Sanitätsdirektion 200 Anpullen Gamma-Globulin nach Delsberg geschickt.

*

Dr. A. Hässig, Leiter der bakt. serologischen Abteilung, hielt am 12. Juni 1954 an der Mikrobiologentagung in Luzern ein Referat «Ueber Bindung gelöster Antigene an korpuskuläre Oberflächen».

*



Das Schweizerische Rote Kreuz hat wiederum das Defizit für das Jahr 1953 der Pflegerinnenschule Lindenhof im Betrage von Fr. 68 314.60 übernommen.

*

Vom November 1953 bis Mitte Juni 1954 fanden im Sekretariat der Sektion Basel 31 Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege statt. Die Gesamtteilnehmerzahl dieser Kurse (14 Nachmittagskurse und 17 Abendkurse) betrug 223 Personen. Vom 4.—13. Mai fand in Zürich ein Kurs für Schwestern statt, die in der Folge Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege erteilen werden. Ein solcher Kurs an die Bevölkerung führte Luzern vom 31. Mai bis 18. Juni durch.

*



Vom 23. April bis 21. Juli hat unsere Materialzentrale die folgenden Speditionen vorgenommen:

Für die Opfer der Erdbeben auf den Ionischen Inseln

Sendungen an das Griechische Rote Kreuz, enthaltend Kondensmilch, Fleischkonserven, Bébésitzli aus Stoff im Gewichte von 5545 kg im Werte von Fr. 17 381.—.

Für die Opfer der Ueberschwemmungen:

1 Wagenladung Boden- und Hackfräsen an das Holländische Rote Kreuz im Gewichte von 6914 kg im Werte von Fr. 57 850.—; an das Oesterreichische Rote Kreuz, Linz, 6 Wagenladungen enthaltend Feldbetten, Matratzen, Wolldecken, Leintücher, Handtücher, Fleischkonserven, gesammelte Kleider, Schuhe und Wäsche im Gewichte von 41 302 kg, im Werte von Fr. 118 779.—; an das Bayerische Rote Kreuz in Regensburg 1 Sendung enthaltend Wolldecken und gebrauchte Kleider im Gewichte von 1670 kg im Werte von Fr. 11 350.—, in Reichertshofen 1 Wagenladung enthaltend Wolldecken, Bettwäsche, Kleider im Gewichte von 8000 kg im Betrage von Fr. 16 000.—.

Für die Opfer der Lawinen in Oesterreich:

An das Oesterreichische Rote Kreuz in Feldkirch 1 Sendung enthaltend 30 Milchzentrifugen im Gewichte von 1167 Kilo im Werte von Fr. 6894.—.

Für die Flüchtlinge in Deutschland und Oesterreich:

a) *Aus Patenschaftsgeldern:* An das Deutsche Rote Kreuz in Berlin 2 Sendungen enthaltend Patenschaftspakete und komplette Bettengarnituren im Gewichte von 3849 kg im Werte von Fr. 18 382.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Frankfurt a. M. 2 Sendungen enthaltend 100 Patenschaftspakete und 38 komplette Bettengarnituren im Gewichte von 2221 kg im Betrage von Fr. 11 889.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Hannover 3 Sendungen enthaltend Patenschaftspakete und komplette Bettengarnituren im Gewichte von 6935 kg im Betrage von Fr. 35 172.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Kiel 3 Sendungen enthaltend Patenschaftspakete, Betten und komplette Bettengarnituren im Gewichte von 6323 kg im Werte von Fr. 32 776.—; an das Deutsche Rote Kreuz in München 4 Sendungen enthaltend Patenschaftspakete, Betten und komplette Bettengarnituren im Gewichte von 4456 kg im Betrage von Fr. 28 352.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Stuttgart 2 Sendungen Patenschaftspakete und Bettenpatenschaften im Gewichte von 4293 kg im Betrage von Fr. 18 099.—; an das Oesterreichische Rote Kreuz in Salzburg Patenschaftspakete im Gewichte von 690 kg im Betrage von Fr. 10 760.—.

b) *Diverse andere Sendungen, teilweise aus Sammelgut:* An das Deutsche Rote Kreuz in Berlin 3 Sendungen Sammelgut, Schuhe, Schuhnägel, Säuglingsflaschen im Gewichte von 1819 kg im Betrage von Fr. 3936.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Frankfurt a. M. 1 Sendung Sammelgut im Gewichte von 1190 kg im Betrage von Fr. 2583.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Freiburg i. Br. 1 Sendung mit 7 Nähmaschinen und Nähmaterial im Gewichte von 372 kg im Werte von Fr. 550.—; 4 Sendungen an das Deutsche Rote Kreuz in Hannover enthaltend Sammelgut, Wolldecken, Schuhe, Mobiliar, Haushaltartikel, Schulbänke, Pestalozzikalender im Gewichte von 3655 kg im Werte von Fr. 5559.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Kiel verschiedene Sendungen mit Kleidern, Schuhen, Wolldecken, Mobiliar, Haushaltartikeln, 7 Nähmaschinen, Nähmaterial, Fröbelmaterial im Gewichte von 4213 kg im Werte von Fr. 7004.—; an das Deutsche Rote Kreuz in München 1 Sendung mit Sammelgut, Kleidern, Pestalozzikalendern im Gewichte von 1563 kg im Werte von Fr. 3169.—; an das Deutsche Rote Kreuz in Stuttgart 1 Sendung Sammelgut und Wolldecken im Gewichte von 3486 kg im Werte von Fr. 6975.—; an das Oesterreichische Rote Kreuz in Graz 1 Sendung Textil- und Lebensmittelpakete für betagte Flüchtlinge im Gewichte von 1075 kg im Betrage von Fr. 11 210.—; an das Oesterreichische Rote Kreuz in Linz 1 Wagenladung Textil- und Lebensmittelpakete

für betagte Flüchtlinge, ferner Nähmaschinen, Nähmaterial, Medikamente, orthopädische Instrumente im Gewichte von 2047 kg im Werte von Fr. 12 890.—.

*

Das Zentralkomitee hat an seiner Sitzung vom 8. Juli 1943 einen Kredit von Fr. 5270.— für die Anschaffung von vier Skeletten zu Unterrichtszwecken sowie 30 Skelettkisten gewährt.

*

Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 74 550.— zur Anschaffung von 200 Innenfedermatratzen, 200 Matratzen-Transporthüllen, 300 Matratzenschonern und 500 Wolldecken zur Ergänzung des Spital-Bettenmaterials bewilligt.

*

Das Budget der Kommission für Kinderhilfe für das zweite Halbjahr 1954 wurde vom Zentralkomitee genehmigt.

*

Am 16. Juni sind mit einem Transport des Schweizerischen Roten Kreuzes 150 Flüchtlingskinder aus Triest in unser Land eingereist, um einen dreimonatigen Erholungs-aufenthalt in Schweizer Familien zu verbringen. Es handelt sich um Kinder aus Familien verschiedenster Nationalitäten, die heute noch in Triest in Lagern oder armseligen Einzelunterkünften leben müssen.

*

Die kleinen Jugoslawen, die für vier Monate in unserem Präventorium «Beau Soleil» in Gstaad weilten, sind am 26. Juli wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. «Beau Soleil» wird im August leicht tuberkulöse Kinder aus England aufnehmen.

*

Diverses

An den internationalen Kongress der Laborantinnen und Röntgen-Assistentinnen vom 18.—22. Juni in Zürich hat das Schweizerische Rote Kreuz einen Kostenbeitrag von Fr. 300.— geleistet.



**KURHAUS
BAD WANGS**

ST. GALLER OBERLAND

Einziges Kräuterheilbad mit Frischkräuter-Anwendungen

Die individuelle Kur im Hause. Aerztlich geleitet von Dr. med. E. Hengge.

Gute Erfolge bei: Arthritis, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias, chron. Frauenleiden, Kreislaufstörungen, Nieren-, Blasen-, Leber-, Gallenleiden, chron. Verstopfungen, Neuralgien, allgemeine Schwäche, Minderwertigkeitsgefühle usw. Dipl. Bade-Massagepersonal, Diät. Herrliche Gegend. Prospekte durch M. Freuler, Telephon (085) 8 01 11.

Die Wangs-Pizol Bergbahn ist ab Mai 1954 eröffnet. Höhendifferenz 600 m bis 1650 m.